

Der Hobbit

John R. R. Tolkien

London, 1937

Vorwort

Das Datum ist das der englischen Erstausgabe. Der Text kommt natürlich aus der deutschen Übersetzung („Der kleine Hobbit“ erschienen 1999 im dtv Verlag).

1 Eine unvorhergesehene Gesellschaft

Die Hobbithöhle

In einer Höhle in der Erde, da lebte ein **Hobbit**. Nicht in einem schmutzigen, nassen Loch, in das die Enden von irgendwelchen Würmern herabbaumelten und das nach Schlamm und Moder roch. Auch nicht etwa in einer trockenen Kieshöhle, die so kahl war, dass man sich nicht einmal niedersetzen oder gemütlich frühstücken konnte. Es war eine Hobbithöhle, und das bedeutet Behaglichkeit.

Diese Höhle hatte eine kreisrunde Tür wie ein Bullauge. Sie war grün gestrichen, und in der Mitte saß ein glänzend gelber Messingknopf. Die Tür führte zu einer röhrenförmig langen Halle, zu einer Art Tunnel, einem Tunnel mit getäfelten Wänden.

Ein guter Morgen (?)

Alles, was also der keineswegs misstrauische Bilbo an diesem Morgen sah, war ein kleiner, alter Mann mit einem Stab, hohem, spitzem blauen Hut, einem langen, grauen Mantel, mit einer silbernen Schärpe, über die sein langer, silberner Bart hing, ein kleiner, alter Mann mit riesigen schwarzen Schuhen.

„Guten Morgen“, sagte Bilbo, und er meinte es ehrlich. Die Sonne schien, und das Gras war grün. Aber Gandalf schaute ihn scharf unter seinen buschigen Augenbrauen hervor an.

„Was meint Ihr damit?“ fragte er.

- „*Wünscht Ihr mir einen guten Morgen?*“

- *„Oder meint Ihr, dass dies ein guter Morgen ist, gleichviel, ob ich es wünsche oder nicht?“*
- *„Meint Ihr, dass Euch der Morgen gut bekommt?“*
- *„Oder dass dies ein Morgen ist, an dem man gut sein muss?“*

„Alles auf einmal“, sagte Bilbo.

2 Und so geht es weiter

Fortsetzung folgt.